

# Das eigene Image im Internet steuern

„Ich hab' ja nichts zu verbergen!“

Informationen im Internet zu interpretieren und jene über sich selbst zu steuern, ist eine wichtige Kompetenz für Jugendliche, da sie sich sehr viel online aufhalten und mit anderen kommunizieren. Man sollte einschätzen können, wie man selbst im Internet rüberkommt und welche Leute man „anzieht“.

## Wie stellen sich Jugendliche im Internet dar?

Fotos sind besonders wichtig für die digitale Selbstdarstellung. Auf ihnen zeigen sich die Jugendlichen so, wie sie gerne von anderen gesehen werden möchten. Häufig werden diese Bilder mit dem eigenen Handy aufgenommen („Selfie“). Am Profilbild wird am meisten gefeilt – schließlich ist es in den meisten Sozialen Netzwerken öffentlich einsehbar.

## Warum soll man die Privatsphäre im Internet schützen?

Dass sich potenzielle Arbeitgeber/innen im Internet über ihre Bewerber/innen erkundigen, hat sich mittlerweile bei vielen Jugendlichen herumgesprochen. Doch ist vielen nicht wirklich bewusst, wie leicht es ist, personenbezogene Informationen – auch wenn sie vor vielen Monaten oder Jahren ins Internet gestellt wurden – aufzufinden.

## 💡 Tipps

Nicht immer hat man die Kontrolle über die eigenen Daten, denn schließlich posten auch andere Personen Inhalte über einen selbst. Es ist aber wichtig, sich ein Bild über die online vorhandenen Infos machen und im Fall des Falles schnell einschreiten zu können:

- Eigenen Namen in Anführungszeichen („Vorname Nachname“) googeln oder Google Alert erstellen
- Auch Bilder- und Videosuche berücksichtigen
- Autor/innen auffordern, unpassende Inhalte zu löschen
- Probleme beim Sozialen Netzwerk melden
- Hilfe bei einer Beratungsstelle wie *147 Rat auf Draht* holen
- Der Internet Ombudsmann ([www.ombudsmann.at](http://www.ombudsmann.at)) hilft kostenlos bei der Entfernung unerwünschter Inhalte im Internet

## 🔗 Links

[www.jobtalks.at](http://www.jobtalks.at) – Workshops, Links und Downloads rund um die Jobsuche im Internet

[www.saferinternet.at/datenschutz](http://www.saferinternet.at/datenschutz), [www.saferinternet.at/leitfaden](http://www.saferinternet.at/leitfaden) – Tipps und Leitfäden zum Schutz der Privatsphäre in Sozialen Netzwerken

[www.selbstdarstellung.at](http://www.selbstdarstellung.at) – Lehrenden-Handbuch und kooperativer Online-Kurs zum Thema Selbstdarstellung im Internet

[www.rataufdraht.at](http://www.rataufdraht.at) – Kostenlose, anonyme Hilfe für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen – telefonisch unter 147, online oder im Chat

# Das Horror-Image

ÜBUNG  
15

<b>Alter:</b>	ab der 6. Schulstufe
<b>Unterrichtsfächer:</b>	Bildnerische Erziehung, Deutsch, Sprachen
<b>Digitale Kompetenzen digikomp8:</b>	1.1 Bedeutung von IT in der Gesellschaft
<b>Dauer:</b>	je nach gewähltem Aufwand, ab einer Unterrichtseinheit möglich

## Ziele

- Die Bedeutung des Schutzes der Privatsphäre im Internet erkennen
- Unerwünschte Online-Inhalte über sich selbst vermeiden lernen

## Ablauf

Die Schüler/innen überlegen sich Horror-Szenarien („*Negativschlagzeilen*“) zum Thema „Mein Image im Netz“.

### Phase 1

Lesen Sie mit Ihren Schüler/innen die Tipps für das „Internet-Ich“ und verteilen Sie die Tipps auf die einzelnen Schüler/innen oder Gruppen.

### Phase 2

Die Schüler/innen stellen sich vor, was passieren würde, wenn sie diese Tipps nicht befolgen, und schildern ihr Worst-Case-Szenario in Form von Textsorten, wie z. B. Zeitungsbericht, Erzählung, Podcast oder visuell, wie z. B. Collagen, Fotomontagen, Kurzvideos (z. B. Stop Motion-Technik).

### Phase 3

Die Ergebnisse werden ausgetauscht und die Szenarien diskutiert. Welche Geschehnisse wären sonst noch möglich? Kann so etwas wirklich vorkommen? Wie kann man sich schützen?

## 💡 Tipps für das „Internet-Ich“

1. **Privatsphäre bewusst machen:** Du hast ein Recht auf Privatsphäre. Nimm es dir und achte auch bei anderen darauf.
2. **Kontrolle behalten:** Nutze in Sozialen Netzwerken die Privatsphäre-Einstellungen. Anleitungen: [www.saferinternet.at/leitfaden](http://www.saferinternet.at/leitfaden)
3. **Profile ausmisten:** Mach online einen Oster- und Weihnachtsputz. Durchforste deine Sozialen Netzwerke nach Inhalten, die dir peinlich werden könnten.
4. **Unangenehmes löschen:** Google dich selbst und Sorge dafür, dass alle Inhalte, die dir unangenehm sind, gelöscht werden. Solltest du es selbst nicht schaffen, hol dir Hilfe beim Internet Ombudsmann ([www.ombudsmann.at](http://www.ombudsmann.at)).
5. **Image steuern:** Bau dir deinen guten Ruf im Internet selbst auf. Deine Hobbies, dein Wissen und deine Fähigkeiten brauchst du nicht zu verstecken.
6. **Recht am eigenen Bild:** Achte bei deinen Veröffentlichungen im Internet immer auch auf den Ruf anderer Personen. Frag bei der Veröffentlichung von Bildern nach, ob die abgebildete Person auch einverstanden ist. Veröffentliche prinzipiell keine peinlichen Bilder – weder von dir noch von anderen.
7. **Anderen Blick einnehmen:** Betrachte dein Profil durch die Augen einer fremden Person. Wie könntest du auf diese wirken? Möchtest du so wahrgenommen werden?